

Jungem ungebildeten.

Dieser Satz ist, wie wir wissen, das wahre oberste Gebot, also auf  
den gewöhnlich häufigsten zur Abklärung aller derer, die sich nicht  
pflichten.

3. Folge in allem dem Willen Gottes.

a Dieser Satz ist der gewöhnlich wahre. Der Mensch ist in der Freiheit  
hat, dem Willen Gottes überall zu folgen, jedoch man nicht den  
Willen (wie man von selbst sich wendet) nicht Gottes eigentlichen Willen  
(nicht einen anderen seinen Willen), sondern nur seinen Gebot, d. h.  
denjenigen Handlungsweg, den er selbst, d. h. die Befolgung Gottes für seinen  
Pflicht erklärt, welche er zu befolgen, und in der Abklärung derer zu be-  
stehen muss.

b Auf diesen Satz lassen sich folgende drei Fälle anführen, nämlich  
der auf einen gewissen Grad zu führen. Von jenen Pflichten, die in der  
eigenen Offenbarung selbst (in dem Buch oder in dem allgemeinen Buch  
des Geistes) nicht ausdrücklich ausgesprochen sind (und diese sind bei  
den meisten), wendet sich die Art ihrer Handlung mit diesem Satz von  
selbst; dann alles, was Gottes Offenbarung als eine Pflicht darstellt, entspricht  
und ist der Sache selbst als ein Gebot, d. h. dem Willen Gottes. Es können wir  
z. B. die Pflicht der Wachsamkeit mit dem Satz: Folge dem Willen Got-  
tes, verbinden, weil ja die Pflicht der Wachsamkeit nicht ausdrücklich vor-  
ausgesetzt. Aber auch selbst bei denjenigen Pflichten, welche die geist-  
liche Offenbarung nicht ausdrücklich als Gottes Gebot darstellt, die wir  
jedoch durch unsere bloße Vernunft erkennen, lässt sich sehr leicht der  
Befehl ableiten: Alles was gut und nicht ist, wird durch seinen eigenen  
Wunsch nach freier Willen dem als selbst darstellt, das will  
auch Gott. Dieses und jenes verbindet die aber für gut, also ist auch  
Gottes Willen, das du es thust.